

g) *Carex strigosa*, eine übersehene Segge der bayerischen Flora

Von J. Poelt, München

Nicht wenige mediterran-atlantische Pflanzenarten greifen mit ihren Arealen gemäß der Verteilung klimatisch geeigneter Gebiete zangenartig im Westen und Osten um die Alpen herum, dringen in die ozeanisch getönten Randalpen auch mehr oder minder tief ein, fehlen aber den Inneralpen. Von besonderem Interesse für uns ist ihr Verhalten am Nordrand der Alpen, dem höchstgelegenen und klimatisch ungünstigsten Teil des Vorlandes. Hier sind sie entweder auf bestimmte, besonders ausgezeichnete Standorte beschränkt, wie etwa die Stechpalme *Ilex aquifolium* L., oder sie fehlen völlig, wie der Lorbeer-Seidelbast *Daphne laureola* L. Es versteht sich, daß diese Verbreitungslücke in erster Linie Südbayern betrifft, das gewissermaßen den Dachfirst des von hier nach Westen und Osten abfallenden Vorlandes bildet und lediglich in seinem kleinen Anteil am Bodenseegebiet in günstigere, tiefere Lagen übergreift (*Cyperus longus* L., *Tamus communis* L.). Zu den hier fehlenden Arten wurde bisher auch die Schlanke (oder Dünnährige) Segge *Carex strigosa* Huds. gerechnet, die im westlichen Mitteleuropa (bis Pommern und Schlesien) und östlichen Westeuropa ein größeres Areal besiedelt und sehr disjunkt am ozeanischen Südwestrand der Kaspisee (Transkaukasien, NW-Persien) wiederkehrt. Von der Westschweiz und Südbaden aus greift die Art bis in den Kanton St. Gallen nach Osten, von Oberitalien über die Südsteiermark bogenförmig nach Niederösterreich. Standörtlich ist sie durchwegs an feuchte, meist eschenreiche Waldtypen etwa von der Art des *Carici-remotae-Fraxinetum* W. Koch (vgl. Oberdorfer p. 410) gebunden; eine auf soziologische Einheiten bezogene Verbreitungskarte der Art von Noirfalise findet sich bei Schmithüsen (p. 94) wiedergegeben.

Zu unserer Überraschung fand sich die Segge (die wegen ihres pfälzischen Vorkommens bei Vollmann p. 115 geschlüsselt, und bei Hegi p. 145 näher dargestellt ist) nun auch in Südbayern, und zwar im sog. Nonnenwald östlich Seeshaupt, Kr. Weilheim. Sie wurde dort bei einer Exkursion der Gesellschaft am 4. Oktober 1959 vom Verfasser entdeckt (Beleg in der Botanischen Staatssammlung, München), und zwar zunächst in einem größeren und einem kleineren Bestand nahe dem Marzenbach. Auf einer Nachsuche konnte Dr. J. Höller, dem für seine Mitteilungen herzlich gedankt sei, drei weitere Fundplätze ausmachen. Eine Aufnahme vom erstentdeckten Bestand zeigt folgende Vergesellschaftung:

Picea abies 3; *Acer pseudoplatanus* 1; *Fagus sylvatica* +; *Sambucus nigra* 1. — *Carex strigosa* 1—2; *Carex silvatica* 1. — *Mercurialis perennis* 3; *Oxalis acetosella* 3; *Impatiens nolitangere* 2; *Lamium galeobdolon* 1; *Stachys silvaticus* 1; *Urtica dioica* 1, *Dryopteris austriaca* 1, *Dryopteris filix-mas* 1; *Geranium robertianum* 1. — *Mnium undulatum* 4—5; *Eurhynchium striatum* 1. Von Dr. Höller wurden als weitere Begleitarten notiert: *Carex pendula*, *Carex remota*, *Populus tremula*, *Asarum europaeum*, *Rumex sanguineus*.

In der Umgebung des Fundbezirkes stocken zahlreiche eschenreiche Bestände, in denen die Segge noch vermutet werden könnte, doch ist deren Bodenvegetation vielleicht zu sehr mit konkurrenzkräftigen Hochstauden durchsetzt.

Carex strigosa wird vielfach mit der Waldsegge, *Carex silvatica* L., verglichen, mit der sie aber wohl mehr den Habitus einer Waldbewohnerin denn wirklich nahe Verwandtschaft gemein hat. Sie unterscheidet sich von ihr u. a. durch die sehr breiten, kurzgespitzten, wintergrünen Blätter, durch ihre bis an den Grund mit Schläuchen besetzten weiblichen Ähren sowie das Fehlen von Schnäbeln an den Schläuchen. Die Pflanzen waren am 4. Oktober gerade dabei, ihre kurzen, blattbesetzten Ausläufer zu treiben.

Den Untergrund des Nonnenwaldes bildet größtenteils die feinlehmige, stark wasserhaltende Molasse des sog. Tischberges. Es ist anzunehmen, daß *Carex strigosa* auch anderwärts im alpennahen Südbayern zu finden sein dürfte, wo die Molasse gleichartige Boden- und Waldtypen entstehen ließ.

Literatur

Hegi, G.: Illustr. Flora von Mitteleuropa 2, 2. Aufl. München 1939. — Noirfalise, A.: Verh. Konigl. Belg. Inst. Naturwiss. 122 (1952). — Oberdorfer, E.: Süddeutsche Pflanzengesellschaften Jena 1957. — Schmithüsen, J.: Allgemeine Vegetationsgeographie (Lehrbuch d. Allg. Geogr. 4), Berlin 1959. — Vollmann, F.: Flora von Bayern, Stuttgart 1914.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Poelt Josef

Artikel/Article: [g\) *Carex strigosa*, eine übersehene Segge der bayerischen Flora 107](#)